

Boden und bedeckte dieselben mit platten Steinen, damit sie nicht von Hunden gefressen würden und den nöthigen Grad von Feuchtigkeit bewahrten. Denn in jenen Gegenden trocknet ein kleines Thier, welches der Wirkung der Sonne und des beständig wehenden Windes ausgesetzt ist, in kurzer Zeit vollständig zusammen. In ähnlicher Weise vertrocknen im Freien die menschlichen Excremente und zerfallen in Staub. An so geschützten Thierleichen fand ich Käfer verschiedener Art. Ähnliche Fangstellen bilden die in die Wüste geworfenen Cadaver von großen Thieren, von Pferden, Kamelen oder Rindern. An einem todten auf dem Wüstensande liegenden Pferd sah ich tausende von Käfern, theils auf demselben, theils um dasselbe geschäftig umherlaufend.

3. Einige neue Eylais-Arten.

Von Rich. Piersig, Annaberg.

(Mit 8 Figuren.)

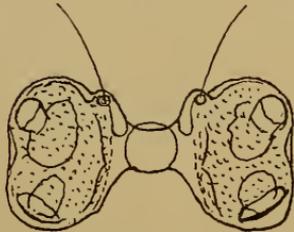
eingeg. 22. December 1898.

Gelegentlich der Sichtung meiner seit Jahren gesammelten *Eylais*-Formen stellte sich heraus, daß unter dem vorliegenden Material eine Anzahl Individuen sich vorfanden, die nicht unter die von Koenike und Sig. Thor aufgestellten Species eingeordnet werden konnten. Bei der Bestimmung sind von mir besonders die Gestalt und Größe der sogenannten Augenbrille und die Formung und Ausstattung der Maxillartaster als wichtige Unterscheidungsmerkmale berücksichtigt worden. Die Abweichungen im Bau des Maxillarorgans (Capitulum) kamen erst in zweiter Linie in Betracht, da die Größe und Umrandung der Mundscheibe und ganz besonders die Länge und Stellung der Maxillarfortsätze bei den verschiedenen Exemplaren einer Species gewissen Schwankungen unterworfen sind. Dazu kommt noch, daß bei dem sperrigen Bau der schief nach oben zeigenden vorderen Maxillarfortsätze auch bei Herauspräparierung der fast gleich gerichteten chitinösen Luftsäcke (Luftkammern) eine immer gleich bleibende Lagerung des Capitulum bei den verschiedenen Untersuchungsobjecten selten erzielt wird. Kleinere oder größere Schwankungen hierbei lassen aber die Maxillarfortsätze bei Rückenlage des Capitulum verschieden lang erscheinen. Auch die Gestaltung des Vorderendes des Capitulum hat für die schnelle Bestimmung der *Eylais*-Formen untergeordneten Werth, da man erst nach der oft mühevollen Entfernung des mit der stark vorgewölbten Oberdecke des Maxillarorgans verschmolzenen Mandibelpaares nachzuweisen vermag, ob der Vorderand ausgerandet ist oder nicht.

1) *Eylais bisinuosa* n. sp.

♀. Am Vorderende des Capitulum bemerkt man eine flache Ausbuchtung, die von stumpf gerundeten Ecken begrenzt wird. Die Mundscheibe ist annähernd von kreisrunder Gestalt und besitzt einen Durchmesser von ca. 0,135 mm. Die Unterseite des Capitulum hat hinter der Mundpartie etwa zur Hälfte große Poren. Die vorderen, 0,19 mm langen Maxillarfortsätze ragen steil nach oben; ihre freien Enden sind schwach gedreht und mäßig verbreitert. Die hinteren Maxillarfortsätze sind verhältnismäßig kurz und mit ihrem distalen, verbreiterten Ende nach innen und oben gebogen. Der Pharynx erreicht hinter dem Hinterrande des Capitulum ungefähr eine Breite von 0,18 mm und ragt mit seinem gerundeten Hinterende über das zweite Maxillarfortsatzpaar hinaus. Die Luftkapseln sind schief nach oben und hinten gerichtet und am freien schwach gedrehten Ende etwas nach aufwärts gebogen. Das Hinterende des basalen Mandibelgliedes trägt an beiden Seiten je einen Vorsprung. Die Glieder des 0,67 mm langen Maxillartasters verhalten sich, auf der Streckseite gemessen, wie 4 : 8 : 8 : 14 : 8. Das zweite Glied trägt auf dem Vorderrande der Innenseite vier Borsten, zwei davon nahe der vorspringenden vorderen

Fig. 1.



Beugseitenecke. Der Beugseitenvorsprung des dritten Gliedes ist auf der Innenseite mit 8—10 ungefierten Dolchborsten besetzt. Die innere der beiden Borstenreihen des vorletzten Palpengliedes enthält drei glatte Degenborsten; außerdem zählt man noch sechs Fiederborsten, von denen fünf am Vorderende des Gliedes stehen, während

die letzte zwischen der vordersten und mittelsten Degenborste entspringt. Die äußere Reihe besitzt vier Degenborsten. Das Endglied verjüngt sich mäßig nach vorn. Es trägt an der Spitze 3—4 kurze Borsten; zwei längere sitzen auf der Außenseite, während die Innenseite nur eine einzige aufweist. Die Augenbrücke ist schmal, so daß die vordere Einbuchtung zwischen den beiden Augenkapseln fast so tief erscheint wie die hintere. Ihre Unterseite sendet einen, den Vorderrand etwas überragenden Zapfen in die Tiefe. Am vorderen Innenrand einer jeden Augenkapsel erhebt sich eine feine und lange Borste. Die Linse des Vorderauges ist gestielt und die des Hinterauges langellipsoidisch (Fig. 1). Größte Breite der Augenbrille 0,256 mm.

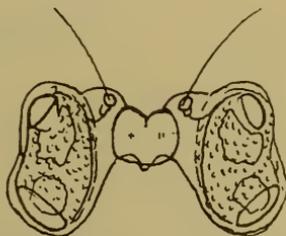
Größe: Die erbeuteten Exemplare besitzen eine Länge von 3,1 bis 3,5 mm.

Fundort: Tümpel am Park Huß bei Poprad (Hohe Tatra); wüster Teich bei Rehefeld (östl. Erzgebirge).

2) *Eylais emarginata* n. sp.

♀. Der Vorderrand des Maxillarorgans (Cap.) ist winkelig ausgeschnitten. Die Mundscheibe hat eine annähernd kreisrunde Gestalt. Der Durchmesser derselben beträgt 0,192 mm. Die Mundhaarkrause ist schwach elliptisch oder rund. Sie mißt etwa 0,136 mm in der Längsachse. Die Unterseite des Capitulum hat vom Vorderende der Mundscheibe bis zum mittleren Hinterrand eine Länge von 0,62 mm, bis zum freien Ende des Pharynx 0,72 mm. Letzterer verbreitert sich nach hinten bis auf 0,144 mm und schließt in breiter Rundung ab. Die vorderen Maxillarfortsätze sind am distalen Ende gedreht und spatelförmig verbreitert; sie messen, von der Seite gesehen, 0,48 mm. Wie bei den meisten anderen *Eylais*-Formen tragen die hinteren mäßig langen Maxillarfortsätze am freien Ende eine weißelförmige Verbreiterung zur Schau. Die Luftkapseln sind 0,35 mm lang und am gedrehten Hinterende schwach aufwärts gebogen. Der Pharynx weist nach hinten eine mäßige Verbreiterung auf. Die Glieder der Maxillartaster verhalten sich zu einander wie 9 : 14 : 15 : 30 : 13. Die Beugeseite des dritten Gliedes trägt auf dem vorspringenden Vorderende bis 20 ungefederte Borsten. Die innere Reihe des vierten Gliedes besteht aus 6 Degenborsten und 5—6 Fiederborsten, welche letztere am Vorderende der Beugeseite inseriert sind. Auf der Außenseite zählt man neun Degenborsten, vor denen außerdem noch zwei bis drei Fiederborsten stehen. Das Endglied ist an der Spitze mit vier bis fünf kurzen Borsten versehen; außerdem bemerkt man auf der Innenseite zwei und auf der Außenseite drei mittellange Schwertborsten. Die Augenbrille ist 0,464—0,528 mm breit. Der Vorderrand der Brücke stumpfeckig ausgeschnitten (Fig. 2).

Fig. 2.



Größe: Die wenigen Exemplare meiner Sammlung haben eine Länge von 3—4 mm.

Fundort: Der Schwanenteich bei Borsdorf.

3) *Eylais limnophila* n. sp.

♀. Der Vorderrand des Capitulum ist ausgebuchtet. Die Mundscheibe besitzt eine mäßige Größe. Die Maxillarfortsätze und der Pharynx zeigen keine auffälligen Abweichungen vom typischen Bau.

Die Glieder der Maxillartaster verhalten sich zu einander wie 7 : 10 : 11 : 24 : 11. Der Beugeseitenvorsprung des dritten Gliedes trägt etwa ein Dutzend mäÙig langer, zum Theil fein gefiederter Dolchborsten. Die innere Reihe des vorletzten Gliedes besteht aus vier Degenborsten und schließt am distalen Ende mit vier kurzen Fiederborsten ab; eine fünfte gefiederte Borste füllt die Lücke zwischen der vordersten und der vorletzten Degenborste aus. Die äußere enthält sechs kräftige Säbelborsten. Das Endglied trägt an der Spitze vier kurze Borsten, je zwei längere sitzen auf der Innen-

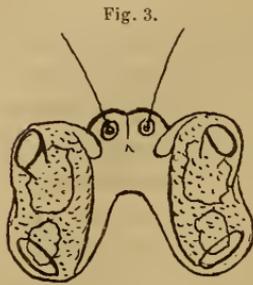


Fig. 3.

und Außenseite. Die Augenbrille ist vorn 0,32 mm, hinten 0,336 mm breit. Der Vorderrand des Augensteges (der Augenbrücke) ist bogenförmig vorgewölbt. Die vordere Augenlinse ist gestielt (Fig. 3).

Größe: 3—3½ mm.

Fundort: Rohlandts Teich bei Großzschocher (Leipzig).

4) *Eylais bifurca* n. sp.

♀. Das vom eingebuchteten Vorderrand bis zum Hinterende des Pharynx 0,73 mm messende Maxillarorgan (Cap.) erinnert in der Ge-

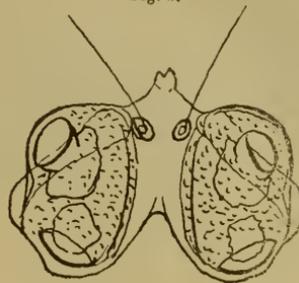
Fig. 4.



stalt an das gleiche Organ von *Eylais infundibulifera* Koen. Die vorderen, ca. 0,45 mm langen, Maxillarfortsätze stehen fast senkrecht zur

kreisrunden Mundscheibe. Die hinteren Maxillarfortsätze haben etwa eine Länge von 0,1 mm. Wie bei den meisten *Eylais*-Arten sind die 0,48 mm langen Luftkapseln am Hinterende schwach nach oben gebogen. Die Maxillartaster, deren Glieder sich in der Länge wie 8 : 10 : 11 : 35 : 17 verhalten, lassen eine ungemein reiche Beborstung erkennen. Die beigegebene Zeichnung (Fig. 4) giebt darüber am schnellsten Auskunft. An der vorn 0,4 mm, hinten 0,44 mm breiten Augenbrille fällt besonders in's Auge, daß der Vorderrand des sehr kurzen Augensteges (der Brücke) keilförmig vorspringt und in einem un deutlich zweispitzi gen Zapfen endigt. Die Augenkapseln erhalten dadurch eine eigenartige Gestalt, daß der Durchbruch auf der Unterseite derselben durch einen dicken Wulst umschlossen wird, der sich am Außenrand als eine bauchige Verdickung bemerkbar macht. Die Linsen der Vorderaugen sind kurz gestielt (Fig. 5).

Fig. 5.



Größe: Die zwei in meinem Besitze befindlichen Individuen messen 3,5 mm. Ein Exemplar wurde mir von Koenike unter der irrigen Bezeichnung »*Eylais infundibulifera*« zugeschickt.

Fundort: Arnsdorf bei Dresden.

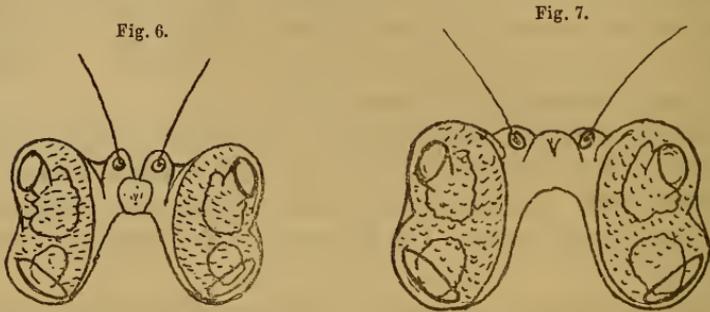
5) *Eylais rimosa* n. sp.

♀. Der Vorderrand des Capitulum ist ebenfalls ausgerandet. Die Mundscheibe hat eine fast kreisrunde Gestalt. Ihr Durchmesser beträgt 0,192 mm, während die von der Mundhaarkrause eingefasste Partie nur einen solchen von 0,132 mm besitzt. Die vorderen Maxillarfortsätze haben die übliche Gestalt und Größe. Von der Seite gesehen, messen die hinteren Fortsätze ca. 0,16 mm. Sie sind nicht besonders dick und am freien Ende verbreitert. Der Pharynx hat am Chitinbogen einen Querdurchmesser von 0,31 mm. Er schließt nach hinten breit gerundet ab. Die Maxillarplatte hinter der Mundöffnung ist nur auf der vorderen Hälfte mit eckigen Poren versehen. Bei den Maxillartastern verhalten sich die Glieder zu einander wie 7 : 10 : 11 : 23 : 11¹/₂. Auf dem Beugeseitenvorsprung des dritten Gliedes sitzen etwa ein Dutzend kurzer Dolchborsten, von denen die am meisten nach der Innenseite gelegenen (3—4) eine schwache Fiederung erkennen lassen. Die äußere Borstenreihe des nachfolgenden Gliedes zählt fünf Degenborsten, zwei weitere stehen am Vorderrande. Die innere Borstenreihe setzt sich ebenfalls aus fünf Degenborsten zusammen,

denen jedoch am distalen Ende noch fünf Fiederborsten zugesellt sind. Das Endglied besitzt außer den vier kurzen, nagelförmigen Endborsten jederseits noch zwei kurze Degenborsten. Die vorn 0,36 mm breite, hinten nur wenig schmalere Augenbrille ist durch eine kurze Brücke verbunden, deren Vorderrand zwei kleine, gerundete, durch einen medianen, ca. 0,032 mm tiefen Spalt getrennte Vorsprünge aufweist. Jeder Vorsprung trägt eine lange, feine Borste. Die vorderen Augenlinsen sind kurz gestielt (Fig. 6).

Größe: Die mittlere Größe beträgt 3 mm.

Fundort: Der Schwanenteich bei Borsdorf (Leipzig).



6) *Eylais triarcuata* n. sp.

♀. Das Maxillarorgan (Cap.) mißt vom Vorderrande der Mundscheibe bis zum Ende des Pharynx 0,56 mm. Die vorderen Maxillarforsätze haben die gewöhnliche Form, ragen schief nach hinten und oben, und erreichen, von der Seite gesehen, eine Länge von 0,224 mm. Die hinteren Forsätze sind mäßig entwickelt. Die Mundkrause besitzt einen Durchmesser von 0,08 mm. Bei den Maxillartastern stellt sich das Längenverhältnis der Glieder etwa wie 7 : 11 : 12 : 22 : 10 (auf der Streckseite gemessen). Der Beugeseitenvorsprung des dritten Gliedes trägt ca. 15 zum Theil schwach gefiederte Borsten auf der mehr nach innen zugekehrten Seite. Die innere Borstenreihe des nächstfolgenden Gliedes besteht aus fünf Degenborsten, von denen die vorderste und drittletzte dem Beugeseitenrande stark genähert sind. Am inneren Vorderende bemerkt man außerdem noch vier feine Fiederborsten, eine fünfte hat ihren Platz zwischen der 1. und 3. Degenborste gefunden. Die äußere Reihe zählt sechs Degenborsten, die alle paarweis einander näher gerückt sind. Zwischen dem ersten und zweiten Paare sitzt eine Fiederborste. Der Rücken des gleichen Gliedes besitzt auf beiden Seiten noch zwei bis drei längere Borsten. Das Endglied ist ebenfalls mit einer größeren Anzahl längerer und kürzerer Borsten besetzt. Die Augenbrille hat vorn eine Breite von 0,416 mm,

weiter hinten erreicht sie quer über den hinteren Augen eine solche von 0,464 mm. Jede Kapsel ist ca. 0,27 mm lang (Fig. 7).

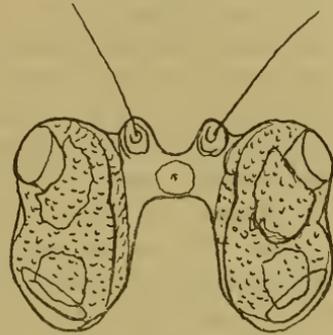
Größe: 3—3,6 mm. Fundort: Teiche bei Ziegenrück in Thüringen.

7) *Eylais Soari* n. sp.

♀. Das Maxillarorgan mißt vom Vorderrande der Mundscheibe bis zum Hinterende des Pharynx 0,75 mm. Die Mundhaarkrause hat einen Durchmesser von etwa 0,128 mm. Die Längen der einzelnen Palpenglieder verhalten sich zu einander wie 8 : 14 : 17 : 31 : 15 (auf der Streckseite gemessen). Auf dem Beugeseitenvorsprung des dritten Gliedes sitzen nach der Innenseite zu ca. 13—16 Dolchborsten, die zum Theil eine undeutliche Fiederung erkennen lassen. Die Beugeseite des vorletzten Gliedes weist ebenfalls zwei Borstenreihen auf, von denen

die äußere aus 8 Degenborsten und einer vorn zwischen der fünften und sechsten Degenborste inserierten Fiederborste besteht. Bemerkte sei dabei, daß die beiden vordersten Haargebilde am äußeren Vorderrande des Gliedes stehen. Die innere Reihe zählt fünf Degenborsten und vier Fiederborsten. Letztere sind ebenfalls an das distale Gliedende herangerückt. Die Augenbrille ist vorn 0,384 mm, hinten 0,4 mm breit. Die Brücke trägt am Vorderrand eine mediane Ausbuchtung zur Schau, die beiderseits von je einem rundlichen, mit einer Langborste versehenen Vorsprung begrenzt wird. Jede Augenkapsel hat eine Länge von 0,24 mm. Die hintere Ausbuchtung zwischen den soeben erwähnten Chitingebilden behält bis zum Hinterrand des Augensteiges eine ziemliche Breite. Die vordere Augenlinse ist kurz gestielt (Fig. 8).

Fig. 8.



Größe: 3—4 $\frac{1}{2}$ mm.

Fundort: Borsdorf bei Leipzig (Schwanenteich).

Annaberg, den 21. December 1898.

4. Is the Isopod "Midgut" Digestive in Function? A Correction.

By Dr. J. Playfair McMurrich.

eingeg. 27. December 1898.

In the last number of the »Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie« there appears a paper by W. Schönichen¹ in which the ques-

¹ Der Darmcanal der Onisciden und Aselliden. Zeitschr. f. wiss. Zool. LXV. 1. Hft. 1898.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Piersig Richard

Artikel/Article: [Einige neue Eylais-Arten. 61-67](#)